



PORTRÄT

Die kapverdisch-portugiesische Sängerin Carmen Souza

STAND: 13.10.2022, 9:33 UHR
VON MARLENE KÜSTER



Audio herunterladen (11,7 MB | MP3)



Die Sängerin Carmen Souza aus Lissabon liebt die Abwechslung und den Klang diverser Sprachen und Akzente. Singen, Scatting und Improvisation – damit spielt sie und lässt immer mal Einflüsse ihrer kapverdischen Wurzeln einfließen. Sie vermisch Jazz, Pop, Folk und kreolische Musik in einer ganz besonderen Art und Weise und tritt jetzt mit ihrem langjährigen Weggefährten Theo Pascal am E-Bass und Kontrabass am 13. Oktober in Stuttgart und am 14. Oktober in Karlsruhe auf.

„Es ist so, als würden sie mit mir sprechen. Wenn du singst und Instrumente spielt, wirst du eins mit ihnen.“

Carmen Souza

Die portugiesische Sängerin Camen Souza ist immer auf der Suche nach neuen Ausdrucksweisen. Sie singt, spielt Klavier sowie Gitarre und hat eine besondere Beziehung zu den Instrumenten.

Heimweh

Es kommt vor, dass Carmen Souzas Stimme wie eine Trompete oder ein Saxophon klingt. Die 1981 in Lissabon geborene Sängerin und Komponistin ist in einer christlichen kapverdischen Familie in Portugal aufgewachsen. Heute lebt sie in London.

Da ihr Vater wegen seiner Arbeit auf dem Meer immer lange weg war, erlebte sie schon sehr früh, was das Gefühl der so genannten „Sodade“ – zu deutsch: Heimweh oder Sehnsucht – bedeutet. Sie wuchs zweisprachig mit der kreolischen Sprache der kapverdischen Inseln, die ihre Eltern zu Hause sprachen, und Portugiesisch auf – immer umgeben von der traditionellen Art dieser Inseln.

Aktuelles Album: Interconnectedness

Auf ihrem aktuellen Album „Interconnectedness“ verarbeitet Carmen Souza musikalisch persönliche und globale Veränderungen in der Welt der letzten Jahre.

„Es geht darum, dass wir alle, auch wenn wir noch so weit voneinander entfernt sind, miteinander verbunden sind. So hatten wir alle während der Corona-Pandemie auf der ganzen Welt mit demselben Virus zur gleichen Zeit zu tun.“

Carmen Souza

Im Opener Kuadru Pintadu, bemalte Leinwand, steht noch einmal die Verbundenheit und Zusammengehörigkeit aller Menschen im Fokus. Wir sind sehr verschieden und vergleichbar mit einem Gemälde, das aus unterschiedlichen Farben und Materialien besteht. „Wir alle sind aber Teil eines großen Bildes“, sagt Carmen Souza.

Musik als Mission

Als Teenager sang Carmen Souza in einem lusophonen – Gospelchor. Mit Lusophon ist der portugiesischsprachige Raum gemeint: etwa Portugal, Brasilien, Mosambik, Angola, Kap Verde. Als streng gläubige Person sah sie ihre Musik immer als ihre Mission an.

Bassist Theo Pascal, ihr Produzent und Mentor, entdeckte ihr Talent und führte sie in den Jazz und andere zeitgenössische Sounds ein, die ihre musikalische Entwicklung nachhaltig prägen. Mit Theo Pascal hat sie im Laufe ihrer Karriere eine eigene musikalische Sprache entwickelt. Und dabei spielt Kreolisch eine zentrale Rolle. Es ist ein wichtiges Werkzeug für ihre Musik. Sie schreibt viele Liedtexte in dieser Sprache.

aus der Sendung vom
Do., 13.10.2022 10:05 Uhr, SWR2 Treffpunkt Klassik, SWR2

Zur Startseite der Sendung

Zum Podcast



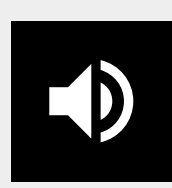
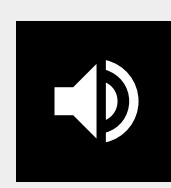
SWR2 MUSIKSTUNDE

Zwischen Fado und Funaná

STAND: 13.10.2022, 9:33 Uhr
AUTOR/IN: Marlene Küster

Musik

ALLE BEITRÄGE AUS DER SENDUNG



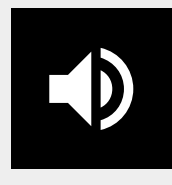
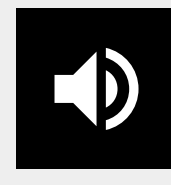
MUSIKGESPRÄCH

Michael Rebhahn über den Auftakt der Donaueschinger Musiktage 2022

MUSIKMARKT: ALBUM-TIPP

„Fairy Tales“ mit Regula Mühlemann: Magische Wesen der Operngeschichte

WEITERE SENDUNGEN



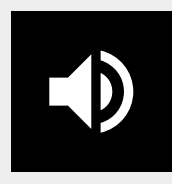
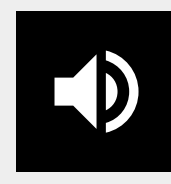
MUSIKTHEMA

Gesellschaftlich relevanten Fragen: Musikforschung heute

MUSIKTHEMA

Marcel Proust und die Musik

WEITERE BEITRÄGE AUS KLASSIK



ALBUM-TIPP

Eres Holz: Touching Universes

MUSIKTHEMA

Gesellschaftlich relevanten Fragen: Musikforschung heute